

Saarsathi

Alle gehören Dir und Du gehörst allen,
Oh mein allesdurchdringender ewig seiender Kirpal !
Deine Tugenden leuchten in jedem Kind,
Führe sie und laß sie andere führen.
Deine Zeit der 14 Jahre ist vergangen,
Deine Gnade erstreckt sich überall hin.
Sie sprechen von dir und sagen, Du hast dieses und jenes getan,
Doch handeln nicht entsprechend, noch beugen sie sich Dir.
Wie konnten sie Dich vergessen, frage ich mich.
Dich vergaßen sie, anderen geben sie sich hin.
In ihre Herzen brachten sie Dualität,
Zu meinem Erstaunen gibt es doch keinen, der Dir gleich ist.
Andere leiteten sie fehl, befinden sich selbst in der Wüste,
Wo alles vertrocknet, wie können sie gedeihen?
Mißgeleitet wie sie sind, ist ihre Meditation wie die eines Kranichs.
Wie kann es ohne Wolken regnen?
Jetzt kritisieren sie andere, sich selbst geben sie niemals die Schuld,
Sie bewerfen andere mit Schmutz und schämen sie nie.
Das hast Du niemals gelehrt, oh mein geliebter Kirpal.
Wie können sie lehren, daß Du in allen bist?

Sich selbst haben sie vergessen, ihre Weisheit ging unter,
Sie können nicht schwimmen, sanken mitten im Strom.
Dich zu vergessen, wie war das so einfach für sie?
Ist es doch nun zu spät, Dich zu erlangen.
Saarsathi ist die schwierigste Zeit von allen.
Sie kennen nicht die Gegenwart,
Erinnern sich nur an die Vergangenheit.
Während dieser Zeit konnten nur wenige verstehen,
Wurden in den Test gestellt, jetzt verneigen sie sich vor Dir.
Tausend Unwissende lagen in der Hölle,
Meisters Baldachin nützten sie einst als verlockende Hülle

Wer Schmerzen hat, kann nicht fröhlich sein.
Sie wissen nicht, wie groß meine Trauer ist.
Wie Kiesel auf dem Weg hat man mich nicht beachtet,
Zu seltsam, was ich sagte, so wies man mich immer ab.
Mein Kirpal hat das Spiel auf offenem Feld gespielt,
Nicht viele haben es gesehen, andere hielten sie gebunden.

-
- 1 Meister hat Seinen physischen Körper 14 Jahre früher verlassen.
 - 2 Deine Kinder gehorchten nicht Deinen Anweisungen.
 - 3 Dieser Vogel steht regungslos da, als würde er meditieren, aber seine Aufmerksamkeit ist darauf gerichtet, Fische zu fangen.
 - 4 Die äußerst schwierige Zeit zwischen dem Eisernen und dem Goldenen Zeitalter, die 14 Jahre, in denen Meister das Goldene Zeitalter aus dem Eisernen Zeitalter hervorbrachte.
 - 5 Die Meisterkraft muß viele Tests durchführen, um durch fortgeschrittene und kompetente Schüler, die Er während Seines Aufenthalts in der Welt entwickeln konnte. Seine Kinder zu rechtfertigen.
 - 6 Sie kamen durch ihre Schwächen in die Hölle, in die Gewalt von Kal.
 - 7 Meisters Schutz
 - 8 Überwältigender Schmerz der Trennung